



# Echo 2-11

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Weiach – Wil

## «Herr, ergiesse deine Zärtlichkeit über uns!»

---

**Kennen Sie die Geschichte von der Mutter-Häsin mit ihrem Jungen, bei welcher beide beweisen wollen, dass ihre Liebe grösser ist als die des anderen? So möchten sie sich gegenseitig übertreffen bis zum Zeitpunkt, als der kleine Hase den Vergleich anbringt, dass seine Liebe zur Mutter bis zum Mond reichen würde.**

**Liebe: Ein zentraler Inhalt nicht nur in dieser Erzählung, sondern vor allem unseres Glaubens. Die Liebe steigert sich in der Eigenschaft der Barmherzigkeit, denn es gibt keine grössere Liebe als wenn vergeben wird. Und hier ist Gott stark, denn die Barmherzigkeit Gottes ist unendlich gross.**

### Gott und seine zärtliche Barmherzigkeit

Gottes Barmherzigkeit kommt unter vielen anderen Bibelstellen auch beim Propheten Joël zum Ausdruck, wo es heisst «Gott ist gnädig und barmherzig» (vgl. Joël 2,13). Diese Stelle kann man auch übersetzen mit: «Gott ist Zärtlichkeit und Mitleid.»

Diese Barmherzigkeit und Zärtlichkeit Gottes kommt auch im griechischen Wort für Mitleid («eleoussa») zum Ausdruck, welches im Ausruf «Kyrie eleison» verwendet wird und mit «Herr, erbarme dich» übersetzt wird. Eigentlich bedeutet es: «Herr, ergiesse deine Zärtlichkeit über uns». «Eleoussa» ist die Tröstung der Tränen, es bedeutet die Tränen Gottes zu spüren, die Tränen des Vaters über unser Herz. Das ist das Mitleid Gottes.

Die Liebe, diese Zärtlichkeit und dieses Mitleid sind unendlich viel grösser als die Sünde und sie umfassen alles. Spüren wir Gott, der über uns weint und sagen wir ihm: «Lass uns deine Zärtlichkeit fühlen, Gott der Zärtlichkeit und des Mitleids, der du nicht schnell zürnst und voll Liebe bist.»

### Die Kirche sowie die Gesellschaft und die Barmherzigkeit

Unsere Welt leidet an Mangel an Barmherzigkeit. Für die Welt und für die Einheit suchende Kirche gibt es keine dringendere Notwendigkeit als die Barmherzigkeit. Man spricht in dieser Zeit viel von Frieden, sollte man da nicht die Barmherzigkeit lehren und ausüben, als den einzigen wirksamen Weg für einen wirklichen und allgemeinen Frieden? In diesem Sinne verkündete auch Papst Johannes Paul II.: «Die Kirche muss es daher in jedem geschichtlichen Zeitalter, aber besonders in unserem, als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten, das Geheimnis des Erbarmens, das uns in Christus aufstrahlt, zu verkünden und ins Leben hineinzutragen».

### Ich und die Barmherzigkeit

Um den christlichen Glauben zu leben, muss aus der Überfülle der Barmherzigkeit Gottes geschöpft werden. Erst wenn man selbst die unermessliche Barmherzigkeit Gottes angenommen hat, wird man den Mitmenschen vergeben können.

Wir sind gefordert! 😊



Felix Marti

## «Sprache und Stimme bedeuten mir viel»

**Seit sieben Jahren betreut Dionys Erb als Redaktionsmitglied das «Echo». Er ist zusammen mit seinem Team für den Inhalt des Mitteilungsblattes verantwortlich. Die vorliegende Ausgabe ist die letzte, bei der er als Redaktor mitwirkt. Er möchte wieder vermehrt Zeit haben für seine Familie, die Musik und Weiterbildungen.**



«Ich werde die Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam vermissen», sagt Dionys Erb etwas wehmütig. Doch nun sei es Zeit, etwas kürzer zu treten und sich neu zu orientieren. Das Team war ihm eine grosse Stütze und ergänzte sich gut. Die grösste Arbeit fällt jeweils nach Redaktionsschluss an. «Wir wissen nie, wie viele Beiträge zusammenkommen», sagt er. Die Texte sind so vielfältig wie die Menschen, die sie schreiben. Die Lesenden erfahren von «*Neues aus der Kirchenpflege*» über «*Was macht denn eigentlich ein Synodale resp. die Synode*» bis hin zu «*Fiire mit de Chliine*», die Pfarreireisen oder Seniorenferien. Die Aktivitäten von «*60 plus*» finden ebenso Platz wie das Gedicht der «*Weihnachtsmaus*» oder der Filmabend über «*Elliot das Schmunzelmonster*». Das Redaktionsteam ist immer wieder erstaunt über die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Beiträge.

### Engagiertes, eingespieltes Redaktionsteam

Seit die Behörden gesetzlich verpflichtet sind, vermehrt und regelmässig aus ihren Verhandlungen zu publizieren, hatte es im FORUM immer zu wenig Platz. Die Idee, ein kircheneigenes Mitteilungsblatt zu gründen, stiess bei der Kirchenpflege auf breite Zustimmung. 2003 erschien die erste Ausgabe unter der Leitung von Andreas Diener. Der Umfang des «Echo» umfasst mehrheitlich acht Seiten, doch es gibt auch Ausgaben, welche die doppelte Seitenzahl aufweisen. Dionys Erb setzt sich dann mit der Kirchenpflege in Verbindung, da mehr Seiten auch mehr kosten. Die Kirchenpflege ist jeweils grosszügig und bewilligt die Zusatzkosten.

An der ersten Redaktionssitzung werden die Beiträge gesichtet. Dionys Erb nimmt die erste Lesung vor und redigiert die Texte. Das Kürzen einzelner Artikel bereitet ihm Mühe und doch müsse es ab und zu sein. Wenn immer möglich setzt er sich mit den Autoren in Verbindung, um zu besprechen, wo allenfalls gekürzt werden könnte. Die zweite Lesung nimmt Redaktionsmitglied Jessica Bolsinger vor. «Sie macht ihre Arbeit sehr professionell», sagt Dionys Erb. Sie recherchiert auch den Hintergrund der Berichte, z.B. sind die Namen richtig geschrieben oder stimmen die Jahreszahlen. Wenn sich trotzdem ein Fehler einschleichen sollte, sei dies nicht weiter schlimm. Jede und jeder mache Fehler, denn Fehler gehörten zum Leben, sagt Dionys Erb. Nach einer Woche bekommt die Redaktion von der Layouterin Anna Maag bereits das «Gut zum Druck», nach einem letzten Korrekturlesen geht das «Echo» dann in den Druck bei Offsetdruck Schurter in Eglisau. Der Aufwand für das einzelne Redaktionsmitglied bewegt sich bei ca. 3 – 4 Stunden pro Seite inkl. Sitzungen, Telefonate und Besprechungen. «Ich habe diese Arbeit immer sehr gern gemacht», sagt der scheidende Redaktor und wünscht dem neuen Redaktionsteam alles Gute.

Die grösste Herausforderung ist die Auslieferung des Blattes. Seit die Postverteilung durch das Verteilzentrum in Wil gesteuert wird, kann es bis zu 10 Tage dauern, bevor das «Echo» in den Haushaltungen ankommt. Diese Zeit muss zusätzlich berechnet werden, da die Frühlingausgabe vor Ostern und die Weihnachtsgabe vor dem 1. Advent ausgeliefert sein sollte. Auf der letzten Seite des «Echo» steht eine Zusammenfassung der wichtigsten Kirchendaten, die von vielen Lesenden zuerst angeschaut wird. Dionys Erb ist erstaunt, wie viele Menschen das «Echo» lesen. Dies erfährt er jeweils in verschiedenen Gesprächen. Auch kirchenferne Menschen würden das Mitteilungsblatt lesen, weiss er. Bei einer Umfrage, welche die Kirchenpflege zum «Echo» gemacht hat, kamen viele positive Reaktionen zurück. Die Pfarreimitglieder möchten das Blatt nicht missen, welches dreimal im Jahr erscheint.

### Als Bub wollte er Schlagersänger werden

Dionys Erb hat sich schon immer für Stimme und Sprache interessiert. Schon früh begann er zu singen. «Als Bub wollte ich Schlagersänger werden», gesteht er. Die Griechin Vicky Leandros war damals sein

grosses Vorbild. Schlagersänger wurde er zwar nicht, doch bereichert er heute mit seinem Sologesang verschiedene Gottesdienste in unserer Pfarrei und singt im ökumenischen Kirchenchor. Für Gesang und Musik möchte er in Zukunft wieder vermehrt Zeit haben. Ausserdem hat er eine Weiterbildung im Bereich Schulmanagement begonnen, welche ebenfalls Zeit beansprucht.

Aufgewachsen ist der Vater zweier Töchter zusammen mit seinem drei Jahre älteren Bruder in einem Vorort von Basel. Am Lehrerseminar St. Michael in Zug bildete er sich zum Primarlehrer aus. Er arbeitete als Primarlehrer in Zurzach und lernte dort die Arbeit der Logopädin vertieft kennen. Sprache war und ist sein Metier, deshalb interessierte ihn dieser Beruf. «Ich wusste, dass ich nicht ein Leben lang Primarlehrer bleiben wollte», sagt er. So studierte er Logopädie am Heilpädagogischen Seminar in Zürich. Seit bald zwanzig Jahren arbeitet er als Heilpädagoge und Logopäde. Seit Dezember 2010 hat er an der Heilpädagogischen Schule in Rümlang ein Teilpensum als Schulleiter. Er arbeitet als Logopäde in Oberembrach und erteilt auch freiberuflich Logopädie. «Ich bin zwar Heilpädagoge, doch heilen kann ich nicht», sagt Dionys Erb. Doch die Kinder und Erwachsenen unterstützen und begleiten, ihnen die Werkzeuge mitgeben, um mit ihrer Schwäche im Alltag umzugehen, das könne er durchaus.

### Zeit für Familie, Natur und Kultur

Dionys Erb ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie – seiner Ehefrau Irma und den beiden Töchtern Tatjana und Viviane – im Mettlenquartier in Eglisau. Er schätzt das Naherholungsgebiet und den Rhein vor der Haustür. Sein Element ist das Wasser. Oft schwimmt die ganze Familie nach einem heissen Sommertag am Abend im Rhein und erfrischt sich. Gemeinsam unterwegs zu sein mit der Familie bedeutet ihm viel. Dabei wird zuerst beraten und abgestimmt, welche Aktivität man in Angriff nehmen möchte. Damit am Schluss alle zufrieden sind, besucht er vielleicht zusammen mit der älteren Tochter ein Museum in der Stadt, während seine Frau mit der jüngeren Tochter in einen Park geht. «Lädele» tut auch er gern. Bei Musikläden kann er nicht garantieren, dass er ohne CD herauskommt, obwohl er eigentlich nichts kaufen wollte. Gemeinsame Ferien werden so geplant, dass sie die Bereiche Natur, Stadt und Kultur enthalten. Dionys Erb hört gern klassische Musik und besucht Konzerte. Zusammen mit seiner Frau hat er ein Theaterabonnement am Stadttheater Schaffhausen.

### Ausgleich schaffen zwischen Arm und Reich

Der 48-Jährige ist ein kommunikativer, offener und neugieriger Mensch, der gut auf andere zugehen kann. Die Menschen sieht er grundsätzlich positiv. «Ich denke, jeder Mensch macht seine Arbeit so gut er kann», ist er überzeugt. Der Mensch habe deshalb immer ein Lob verdient für das, was er mache. Angesprochen auf die Ungerechtigkeiten in der Welt sagt er, dass diejenigen, die mehr hätten, verantwortlich seien für diejenigen, die weniger hätten. «Die Welt war noch nie gerecht und Chancengleichheit gibt es nicht», sagt er. Doch jeder Mensch könne im Kleinen wirken. Dies habe Auswirkungen auf das ganze System – und trage ein klein wenig zur Verbesserung der grossen Welt bei. «Dies bedeutet, immer wieder sein eigenes Tun und Handeln zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln», sagt Dionys Erb.

Margrith Waiblinger-Rodel

## Gesucht:

### Freiwillige MitarbeiterIn beim «Fiire mit de Chliine» in Rafz

**Das Seelsorgeteam sucht nach einer Person, welche beim ökumenischen «Fiire mit de Chliine» in Rafz mitarbeitet.**

Haben Sie Interesse an dieser freiwilligen Tätigkeit? Dann melden Sie sich bitte beim Sekretariat. Das Seelsorgeteam gibt Ihnen dazu gerne Auskunft.

Das Seelsorgeteam

## Abschied und Begrüssung

### Liebe Pfarreiangehörige

Nach drei Jahren Tätigkeit als Aushilfssakristanin in Rafz hat uns **Frau Caroline Vogler** im Mai dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen verlassen. An dieser Stelle möchte ich dir, liebe Caroline, für deinen liebevollen und verantwortungsbewussten Dienst im Namen des Seelsorgeteams ganz herzlich danken. Vergelt's Gott. Wir werden dich und dein fröhliches Lächeln sehr vermissen und wünschen dir gute Genesung und Gottes reichsten Segen für deinen weiteren Lebensweg.

Während vieler Jahre hat **Frau Giovanna Huber** unsere Kirchentüre in Eglisau zuverlässig geöffnet und geschlossen. Nun hat sie ihren Dienst beendet, weil sie nach Hüntwangen umgezogen ist. Wir danken ihr herzlich und wünschen gute Gesundheit und viel Freude im neuen Heim.

Stanislav Weglarzy, Pfarrer

### Wir Neuen stellen uns vor!



**Christina Krt:** «Mein Name ist Christina Krt. Ich wurde vor 38 Jahren in Zürich geboren, wo ich auch aufgewachsen bin. Seit 13 Jahren wohne ich nun mit meinem Mann Janez Krt in Eglisau. Später sind dann noch unsere beiden Töchter Leoni, 10 Jahre, und Noemi, 8 Jahre, dazu gekommen. Jetzt

freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Aushilfssakristanin und hoffe, dass ich Susanne Schöpfer gut vertreten werde.»



**Verena Sandmeier :** «Mein Name ist Verena Sandmeier. Ich bin sozusagen bereits «ein alter Hase» in unserer Pfarrei. War ich doch vor langer Zeit mal Pfarreiratspräsidentin. Seit über 30 Jahren bin ich mit Freude und Leidenschaft Lektorin und seit 12 Jahren Kommunionhelferin.

Gerne habe ich auch den «Türdienst» von Giovanna Huber übernommen, da ich nahe bei unserer Kirche in Eglisau wohne.»

## Wanderung entlang der Pfarreigrenze

**Am 29. Mai startete eine aufgestellte Schar zur ersten Etappe unserer Wanderung entlang der Pfarreigrenze. Mit Kind und Kegel und einem neugierigen Hund wanderten wir entlang des Rheins von Eglisau nach Rüdlingen.**

Wir freuten uns über die wohlverdiente Wurst – über einem prächtigen Feuer gebraten! Dass dieses Feuer und auch dasjenige auf der zweiten Etappe – selbst nach Regen und mit feuchtem Holz – lichterloh brannte, haben wir einem ausgesprochenen Fachmann zu verdanken! Dies ist nicht anders zu erwarten, wenn sogar das «Bieli» mitgeschleppt wird! Wer dieser Feuermeister ist? – Finden Sie es heraus und kommen sie auf die nächste Wanderung mit!

### Nächster Termin:

- **4. Etappe: 25. September 2011 Wasterkingen – Weiach. Treffpunkt zum Gottesdienst in Eglisau um 10 Uhr oder Bus 11.17 Uhr beim Pfarreizentrum.**

**Der Pfarreibus wird uns anschliessend nach Wasterkingen chauffieren.**

Rückkehr jeweils zwischen 16 und 17 Uhr. Wanderleitung: Bernadette Peterer

## Treffpunkt 60plus

Mit einem spannenden Programm ist die Veranstaltungsreihe «Treffpunkt 60plus» dieses Jahr gestartet. Unter anderem entführte uns der Vortrag von Pfarrer Christhard Birkner über seine Reiseerfahrungen in China in eine fremde Welt, wo hingegen Konrad Erni, Präsident des Stiftungsrats des Gottfried Keller Zentrums, uns auf die Spuren von Gottfried Keller in nächster Umgebung aufmerksam machte.

Gemütliches Beisammensein, interessante Themen und spassige Unterhaltung haben das erste Halbjahr geprägt. Auch die zweite Jahreshälfte wartet mit einem attraktiven Programm auf:

14.  
Sep

### Literarischer Nachmittag mit der Schriftstellerin Susanna Schwager

Die wunderbaren Bücher «Das volle Leben», mit Porträts von Anne-Marie Blanc, Emilie Lieberherr, Ferdy Kübler, Hazy Osterwald und vielen mehr, sind Ihnen ein Begriff? Der markante Buchumschlag mit dem abgebildeten Rosenkranz und dem Titel «Ida» ist Ihnen in der Bibliothek schon ins Auge gestochen? Oder Sie haben einfach schon gehört, dass Susanna Schwager eine Schweizer Schriftstellerin ist, «die mit der Sprache Bilder malt» (Katrin Hafner, TA, 10.1.2011)?

Wenn auch nicht, dann umso mehr sollten Sie am 14. September den «Treffpunkt 60plus» besuchen, wenn Susanna Schwager aus ihren Büchern «Das volle Leben» lesen und erzählen wird!

Der Anlass wird zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Rafz angeboten.

Susanna Schwager, geboren 1959 in Oerlikon, begann ihren Werdegang als Lektorin beim Diogenes Verlag. Sie wurde verschiedentlich ausgezeichnet, unter anderem 2011 mit dem Schillerpreis der ZKB der schweizerischen Schillerstiftung.



19.  
Okt

### Museumsbesuch im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen mit Führung

→ **Achtung geändertes Datum!**

Im letzten Herbst durften wir einen äusserst spannenden Vortrag von Peter Im-Obersteg über die Osterinseln hören. Dieses Jahr sind wir eingeladen, mit ihm, dem versierten Leiter Betrieb und Technik des Museums zu Allerheiligen Schaffhausen, einen Blick hinter die Kulissen des Museums zu werfen und uns durch die reichbestückten Hallen des Museums führen zu lassen.

Wir fahren mit der S22, Billette bitte selber besorgen, Eintritt und Führung sind kostenlos.

Abfahrt: • ab Glattfelden 13:37 • ab Eglisau 13:41 • ab Rafz 13:46

**Anmeldung erwünscht!** Bitte melden Sie sich bis spätestens 17. Oktober auf dem Pfarreisekretariat 044 867 21 21 oder per E-Mail [bernadette.peterer@glegra.ch](mailto:bernadette.peterer@glegra.ch) an.

09.  
Nov

### Kirchliches Leben in der Tschechei unter kommunistischer Herrschaft

Wie ist es, wenn der Lehrer beim Schüler kontrolliert, ob er ein Kreuz unter dem Pullover trägt? Wie kann kirchliches Leben lebendig bleiben, wenn es nicht öffentlich sein darf? Stanislav Weglarzy, unser Pfarrer, wird uns an diesem Nachmittag über seine Erfahrungen als Katholik in seinem Heimatland zu Zeiten des Kommunismus berichten. Ein spannender Vortrag über eine uns unbekannte Lebenswelt!

Die Anlässe finden jeweils von 14:30 – 16:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Rafz statt. Zeit- und Ortsänderungen werden im Forum publiziert.

Bernadette Peterer

## **Sternsinger-Aktion: Bringt Kinderaugen zum Leuchten und die der Erwachsenen ebenso!**

Stolz präsentieren sich die Kinder und Jugendlichen in ihren königlichen Gewändern. Doch nicht nur der Stolz kommt bei den Sternsängern zum Vorschein, sondern insbesondere Freude und ein grosses Pflichtbewusstsein. Mit Ernsthaftigkeit kritzeln nämlich die Sternsinger mit einem geweihten Kreidestift jeweils die Jahreszahl verbunden mit der Inschrift «CMB» an den oberen Türrahmen. CMB ist die Abkürzung vom lateinischen «Christus mansionem benedicat» und heisst übersetzt «Christus segne dieses Haus». Dieses Ritual gehört in vielen Pfarreien der Schweiz zur beliebten Tradition.



Dieser schöne Brauch der Sternsinger-Aktion wird nun neu auch in unserer Pfarrei aufgenommen.

**Wir brauchen dich!  
Wir brauchen Sie!**

- **Wir brauchen Kinder und Jugendliche**, welche sich als einen der drei Könige verkleiden. Nebenbei: Weisst Du eigentlich, wie die «Heiligen Drei Könige» heissen? Du kommst im Zeitraum vom 27. Dezember bis 7. Januar mit anderen Kinder und Jugendlichen zum Einsatz. Möchtest Du der schwarzfarbene Caspar, der weihrauchtragende Melchior oder der goldbringende Balthasar sein? Du kannst wählen, ob Du an einem Abend, an zwei oder gar drei Abenden zum Einsatz kommen möchtest. Bist Du auch dabei? Ein «Ja» freut uns!
- **Wir brauchen erwachsene Begleitpersonen**. Aufgabe der Begleitpersonen: Die Sternsinger-Kinder in den Abendstunden von Haus zu Haus zu führen und auf sie aufzupassen. Sie werden vorgängig in diese Aufgabe eingeführt.
- **Wir brauchen Näherinnen und Näher**. Wer bietet seine Hilfe beim Nähen der Sternsinger-Kleider an? Meterlange Stoffrollen im Pfarreizentrum Eglisau warten darauf, von fleissigen Frauen (und Männern!) zu Königskleidern verarbeitet zu werden. Einfache Schnittmuster sind vorhanden. Etwas Besonderes ist es zudem, wenn einige Frauen zusammen nähen!  
Einsatzdauer: Etwa zwei Nachmittage

Für den Sternsinger-Einsatz von Kindern und Jugendlichen sowie für die erwachsenen Begleitpersonen ist der **Anmeldeschluss Mitte Dezember**.

Der wichtige Einsatz von Näherinnen wird zuerst benötigt. Ist eine Bereitschaft für einen solchen freiwilligen Einsatz Ihrerseits da, melden Sie sich bis spätestens Ende September.

**Melden Sie Ihre Teilnahme bitte an das Sekretariat (044 867 21 21) oder per E-Mail an felix.marti@glegra.ch.**

### **Wie geht's?**

1. **Sternsinger-Lied aufführen**
2. **Segensspruch mit geweihter Kreide auf Türrahmen notieren**
3. **Kollekte einsammeln für gemeinnützige und karitative Zwecke**

**Du wirst mit den anderen Kindern am Abend des Einsatzes gut vorbereitet.**

Besonders gespannt bin ich, ob in unseren sechs kleineren Pfarreiorten, nämlich Buchberg, Hüntwangen, Rüdlingen, Stadel, Wasterkingen und Wil auch eine Sternsinger-Gruppe zusammenkommt. Es wäre schön!  
Felix Marti

## **Mithilfe im Besuchsdienst Rafz**

**Zaubern Sie gerne ein Lächeln ins Gesicht eines Menschen? Haben Sie Zeit für ein Gespräch oder einen Spaziergang? Hören Sie gerne zu und lieben Sie Diskussionen mit Ihren Mitmenschen?**

Viele ältere und kranke Mitbürger fühlen sich alleine und erhalten zu wenig Besuch. Oft langweilen sie sich zu Hause oder im Altersheim und wissen nichts mehr mit ihrer Zeit anzufangen.

Der Besuchsdienst Rafz wurde 2003 gegründet und verhilft seitdem diesen Mitmenschen zu einer regelmässigen Abwechslung in ihrem Alltag. Die Trägerschaft des Besuchsdienstes besteht aus der politischen Gemeinde, der Pro Senectute des Kantons Zürichs, der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden.

Für diese Hilfe am Mitmenschen suchen wir weitere Freiwillige, die uns regelmässig unterstützen. Fühlen Sie sich angesprochen? Unsere Leiterin, Frau Annemarie Hänseler, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Kontakt: Annemarie Hänseler • Mittlere Ifang 4 • 8197 Rafz • Tel. 044 869 00 48  
E-Mail Adresse: haenselerhaustechnik@bluewin.ch

Brigitte Bonfils

## **Kinder, Lust am Singen?**

**Unter der Leitung von Janez Krt, ausgebildeter Musiker, und der Organistin Maya Meier beginnen nach den Sommerferien wieder die Proben des katholischen Kinder-Kirchenchors.**

Herzlich eingeladen sind alle Kinder ab 8 Jahren aus den Gemeinden Glattfelden – Eglisau – Rafz und Umgebung. Die Probe findet **jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr** im kleinen Zimmer unter der katholischen Kirche in Eglisau statt. Das Programm ist vielseitig. Das Repertoire reicht von Klassik bis hin zu moderner Pop-Style-Musik. Der Chor präsentiert sich 4 – 5mal im Jahr bei Gottesdiensten. Der Kinderchor steht allen Konfessionen offen.

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 50.– im Jahr. Eine erste Schnupperstunde ist immer möglich und gratis.

**Anmeldung an:** Katholisches Pfarramt, Sekretariat, Frau Franziska Bosshard, Salomon-Landoltweg 1, 8193 Eglisau oder per E-Mail an: sekretariat@glegra.ch

## **Weltjugendtag: Ein Zusammenspiel zwischen Jung und Alt**

Fliessbandarbeit im Pfarreizentrum Eglisau. So geschehen an zwei warmen Frühlingstagen, als zehn Frauen und zwei Männer Briefe für über 400 Jugendliche versandfertig vorbereiteten. Jeder einzelne Brief beanspruchte hierfür viel Handarbeit, denn in jedem steckten fünf zu faltende Flyer sowie ein Bilderbüchlein, bei welchem sechs Kärtchen mit Klebstreifen zusammengefügt wurden.

Herzlichen Dank, liebe Maya Atzenwiler, Maria Csertan, Monika Keller, Annamaria Meier, Monika Pfeiffer, Vreni Sandmeier, Agnes Sieber, Katrin Strässler, Marlies Strassmann, Rösli Wirth, und lieber Pfr. Stanislav für euren fleissigen und wertvollen Einsatz!

Die Fortsetzung des Projekts «Weltjugendtag» folgt in der nächsten Echo-Ausgabe mit dem zweiten Teil, bei welchem über die Reise berichtet wird. Und im Teil drei wird dann im Echo über einen Anlass berichtet, bei welchem sich die Jugendlichen bei den älteren Pfarreiangehörigen erkenntlich zeigen werden. **Ein generationenübergreifendes Projekt also!**

Felix Marti

## Gemeinsame Entdeckungsreise 2012 Israel – Heiliges Land – vom 12. bis 21. März

---

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen unseren Pfarreien, der Missioni Cattolica di Lingua Italiana und nach den erlebten Reisen in die Ukraine (2008), Heiliges Land (2009), Tschechien und Südpolen (2010) möchten wir Sie zu dieser faszinierenden Reise in ein Land voller Höhepunkte – Schnittstelle dreier monotheistischer Weltreligionen: Christentum, Judentum und Islam – ganz herzlich einladen.

Wir wollen Israels 5000 Jahre alte, bis in die Gegenwart interessante Geschichte erleben. Erst die Begegnungen vor Ort zeigen uns, was dieses Land für uns und das Christentum bedeutet. Wir besuchen jene Stätten, an denen Jesus gelebt und gelehrt hat, lassen die biblischen Erzählungen vor unseren Augen lebendig werden und begreifen neu die Bedeutung der Botschaft Jesu. Im Rahmen einer eingehenden Besichtigung befassen wir uns auch mit der ehemaligen Gemeinschaftssiedlung der Essener, Chirbet Qumran, dem Fundort der ältesten Schriftrollen. Gleichzeitig erhalten wir einen Einblick in ein Land, das noch immer im Brennpunkt der Weltpolitik steht.

Kosten • Pauschalpreis pro Person CHF 2650.– • Einzelzimmer-Zuschlag CHF 520.–

**Anmeldeschluss ist am Montag, 28. November 2011**

Der Infoabend findet am Dienstag, 22. November 2011 um 20.00 Uhr im Saal des Pfarreizentrums in Eglisau statt. (Salomon Landolt-Weg 1, Eglisau)

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.glegra.ch](http://www.glegra.ch), auf Flyern, die in den Kirchen aufliegen, dem Pfarreisekretariat oder bei Jaroslav Duda, Don Giuseppe Maron und Stanislaw Weglarzy.

## Unser Ministranten-Nachwuchs

---

**Schön sahen sie aus, die sauber herausgeputzten Kinder bei der Erstkommunion in ihren weissen Gewändern! Zwölf dieser frischgebackenen Erstkommunikanten haben sich nun entschieden, nicht nur an der Erstkommunion ganz in «weiss» zu erscheinen, sondern auch in den folgenden Jahren, nämlich als Ministrantin, respektive Ministrant.**

Wir vom Ministranten-Team – nämlich Pfarrer Stanislaw, Susanne Schüpfer und ich – möchten Ihnen ans Herz legen, den Ministranten am Schluss des Gottesdienstes bei der Kollektenabgabe mit einem Lob für ihren wertvollen Einsatz zu danken. Ein solches Kompliment tut übrigens nicht nur den neuen gut, sondern auch den erfahrenen Messdienern. Bei diesen zwölf neuen Ministranten werden vor allem zu Beginn vor Aufregung zitternde Hände keine Seltenheit sein! Zum ersten Male zum Einsatz kommen sie bei der Ministrantenaufnahme am ersten Adventssonntag.

**Kirche Rafz:** Corinna Hauser, Jasmine Hauser, Nina Rehm **Kirche Eglisau:** Fabio D'Angelo, Yul Schmid **Kirche Glattfelden:** Bruno Araujo, Dominique Borsig, Ariana Lepore, Ruben Machado, Alessandro Pierro, Nayane Pires dos Santos Assis, Lorena Rienzi.

In der forum-Ausgabe vom ersten Adventssonntag (27. November) wird die definitive und vollständige Liste aller neuen Ministrantinnen und Ministranten veröffentlicht. Falls Ihr Kind sich auch für den Altardienst interessiert und mindestens die vierte Primarklasse besucht, melden Sie sich bitte bei Felix Marti.

Felix Marti



## Neues aus der Kirchenpflege

**Nachfolgend möchten wir Ihnen kurz über die Dinge berichten, die seitens der Kirchenpflege unternommen wurden, um das Gemeindeleben zu unterstützen.**

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Situation haben wir uns in der Kirchenpflege entschieden, einen grossen Teil unserer Kredite von kurzfristig auf langfristig umzuschichten, um somit den zurzeit noch tiefen Zins auf viele Jahre zu sichern. An der Kirchengemeindeversammlung vom 16. Juni konnte Udo Heinzmann berichten, dass wir das Jahr 2010 mit einem Überschuss von CHF 169'939.97 abgeschlossen haben. **Der Abschlussbericht für 2010** wurde einstimmig verabschiedet und alle Fragen seitens der Gemeindemitglieder konnten kompetent beantwortet werden.

Dionys Erb hat uns schon vor längerem mitgeteilt, dass er die **Redaktion des Echos** abgeben möchte. Trotz vielfacher Versuche unsererseits ihn umzustimmen, blieb er zu unserem Bedauern bei seinem Entscheid. Somit war es an uns, würdige Nachfolger zu finden. Heute können wir berichten, dass wir mit Verena Sandmeier, Stanislaw Weglarzy und Jessica Bolsinger ein engagiertes Team finden konnten.

Brigitte Bonfils und Margit Rau nahmen am 2. April an einer Veranstaltung der katholischen Kirche zum Thema **«Öffentlichkeitsarbeit»** teil. Voll motiviert kamen sie zurück. Sie sind momentan dabei, gemeinsam mit dem Seelsorgeteam Aktionen und Massnahmen zu erarbeiten, um verstärkt auf unsere Pfarrei und unser vielfältiges Angebot aufmerksam zu machen. Eine allererste kleine Massnahme war der Kauf von bedruckten Kugelschreibern. Weitere werden folgen. Sollten Sie also zukünftig mehr von unserer Gemeinde hören oder sehen, würden wir uns freuen, wenn Sie gemeinsam mit uns stolz auf unser Gemeindeleben verweisen. Kleine Randnotiz: Selbstverständlich würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Kugelschreiber eifrig nutzen. Wir haben genügend für Sie im Sekretariat und vielleicht können Sie ja die eine oder andere Karte aus dem Urlaub damit schreiben. A propos Sekretariat: Wir haben in diesem aufgrund des gestiegenen Arbeitsvolumens (Zunahme an Gemeindemitgliedern) die Stellenprozente leicht auf insgesamt 80% erhöht.

Ansonsten haben wir mit **Christina Krt eine neue Aushilfssakristanin für Rafz und mit Verena Sandmeier eine Aushilfshauswartin für die Kirche in Eglisau** eingestellt. Sie ersetzen Frau Vogler in Rafz und Frau Huber in Eglisau, welche beide zurückgetreten sind. Wir bedanken uns hiermit für die wertvolle Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Unsere Projektgruppe **«Pfarreiwiese»** ist weiterhin aktiv und wird im Dezember bei der nächsten Gemeindeversammlung ihren Vorschlag vorstellen.

Wenn Ihnen demnächst unserer Pfarrer Stanislaw in der Messe so «fremd» vorkommt, dann mag das vielleicht an seinem **neuen Messkleid** liegen. Wir alle sind gespannt, ob es uns gefällt.

Ist Ihnen eigentlich aufgefallen, dass es die letzten Wochen an der Badener Landstrasse in Rafz recht leise war? Falls ja, können wir Ihnen heute berichten, **dass die Glocken wieder funktionieren**. Die Läutautomatik hatte nach vielen Jahren ihren Dienst aufgegeben. Eveline Michel hat zusammen mit Experten dafür gesorgt, dass die Glocken uns pünktlich wieder zum Gottesdienst einladen.

**Kleine Notizen zum Abschluss:** • Ab 1. Juli nimmt die Rekurskommission in Zürich ihren Dienst auf und löst somit als Judikative die Bezirksgerichte ab. • Auf dem Treffen der Kirchenpflegepräsidien wurde berichtet, dass man momentan aufgrund des Priestermangels dabei ist, die Gemeinden zu Seelsorgeräumen zusammenzulegen. Unsere Pfarrei ist zum heutigen Zeitpunkt davon nicht betroffen, da unser Gebiet schon sehr gross ist.

Margit Rau und Markus Hess

## Pfarreise nach Seefeld vom 22. bis 26. Juni 2011

### Dreiundvierzig freudig gespannte Personen fuhren am Mittwochmorgen mit dem Car vom Zürcher Unterland Richtung Tirol.

Ein feines Mittagessen am Arlberg unterbrach unsere Reise nach Seefeld, das auf einem breiten Hochplateau auf 1180 m liegt. Schon die Römer hatten hier die Via Claudia Augusta gebaut, die von Innsbruck nach Augsburg führte. Heute ist Seefeld ein bekannter Ferienort mit gut 3'000 Einwohnern und 8'000 Gästebetten! Im Sommer locken schöne Wanderwege, im Winter ist es ein Ski- und Langlaufparadies.

Der herzliche Empfang im Hotel Central mündete in einen feinen Apéro, welcher vom Geburtstagskind Elfi Emch gespendet wurde.

Trotz zweifelhaftem Wetter fand am Donnerstag (Fronleichnam) die beeindruckende Fronleichnam-Prozession in Seefeld statt. Anschliessend begaben wir uns kurz in die Pfarrkirche St. Oswald. Berühmt wurde diese Kirche durch das sogenannte Hostienwunder, das 1384 geschah.

Wir machten uns nach der Besichtigung der Kirche zur Begehung des Pfarrbichl-Kreuzweges auf. Der Weg führte an 14 Stationen vorbei hinauf zur Kuppe des Pfarrbichl. Künstlerisch gestaltete Findlinge aus dem Ötztal, versehen mit dem Kreuzwegtext, bilden die Stationen. Der jetzige Pfarrer Egon Pfeifer hat zu jeder Station Gedanken und ein Gebet aufgeschrieben. Es sind wunderbare Texte, die wir in unseren Alltag mitnehmen können.

Am Nachmittag bei Dauerregen, besuchten wir das Schwazer Silberbergwerk. Schon im Mittelalter wurde hier nach Silber und Kupfer gesucht und Schwaz war einst die grösste Bergbaupol der Welt. Die rasante Fahrt mit dem Bähnli in den Berg hinein war recht abenteuerlich und was wir drinnen alles sahen und erfuhren hat uns tief beeindruckt. Das Leben der Bergleute war sehr hart und ihr Lohn gering.

Später, nach dem feinen Nachtessen im Hotel, bot uns der Wirt im Keller des Hauses eine Weindegustation an. Einige von uns besuchten ein Konzert in der Kirche. Studenten aus Kansas USA begeisterten uns mit Streich- und Chormusik.

Der Besuch von Hall stand am Freitag auf dem Programm. Hall bedeutet Salz und weist darauf hin, dass hier Salz abgebaut wurde. Insgesamt 10 Millionen Tonnen Salz bauten die

Bergleute ab und aus Salz wurde pures Gold. Hall wurde zu einer Drehscheibe des mittelalterlichen Handels. Hier wurde 1486 auch der erste Taler geprägt, der Haller Guldiner. Hall hat eine sehr schöne Altstadt und viele sehenswerte Kirchen. Werner Scheuber führte uns wieder gut vorbereitet durch die Stadt. Wir danken ihm herzlich dafür, dass er sich für uns immer so ausführlich in die Geschichte dieser Orte vertieft.

Die grosse Mittagspause lud zum Essen, «Lädele», Weiterbummeln oder Faulenzen ein. Auf der Heimfahrt besuchten wir die Friedensglocke des Alpenraumes in Mösern. Sie läutet täglich um 17.00 Uhr für die gute Nachbarschaft und den Frieden der Alpenländer.

Man kann diese Reise auch als die Pfarreise der Apéros bezeichnen! Diesmal war Gerhard Ruf das Geburtstagskind und am Sonntagmorgen durften wir zum dritten Mal «Happy Birthday» singen. Ruth Schwaiger feierte einen runden Geburtstag mit einem Apéro. Allen dreien an dieser Stelle ein herzliches Danke!

Der Samstag war der Tag zur freien Verfügung. Fast vollzählig fuhren wir mit der Seefelder Bergbahn hinauf zur Rosshütte. Dort trennten sich die Wege. Eine kleine Gruppe fuhr weiter hinauf zum Seefelder-Joch und erzählte später begeistert von der schönen Wanderung zur Seefelder-Spitze. Wir anderen freuten uns auf einem kurzen Rundgang über die schönen Bergblumen und die herrliche Aussicht.

Pünktlich um 16.45 Uhr trafen wir uns alle in der Kapelle zum hl. Blut, einer erhöhten Seitenkapelle in der Kirche St. Oswald, zum Wortgottesdienst mit Bernadette Peterer. Würdig und feierlich hat sie diesen gestaltet und wir danken ihr herzlich dafür.

Traditionsgemäss dankte Vreni Sandmeier nach dem Gottesdienst Werner Scheuber für das Organisieren der Reise. Werner hat, wie immer, keine Mühe gescheut, uns wieder eine sehr schöne Reise zusammenzustellen. Werner, von Herzen danken wir dir für deinen grossen Einsatz. In diesen Dank schliessen wir auch deine Frau Myrtha mit ein, die dich jeweils beim Rekognoszieren begleitet hat. Unserem Chauffeur, Beat Gabriel, danken wir ebenfalls herzlich für seine ruhige und sichere Fahrweise und die vielen interessanten Erläuterungen unterwegs.

Auch auf dieser Reise durften wir wieder die Gemeinschaft pflegen. Das war für alle bereichernd.

Die Heimfahrt am Sonntag führte uns durch herrliche Landschaften über den Fernpass nach Kempten. Im uns bekannten Parkhotel nahmen wir nach dem Apéro ein feines Mittagessen ein. Anschliessend ging es zügig weiter Richtung Schweiz ins uns vertraute und schöne Zürcher Unterland.

Diese Pfarreise war die letzte, die Werner Scheuber organisiert hat. Wir durften mit ihm viel Schönes sehen und erleben. Die vielen kostbaren Erinnerungen werden wir in unseren Herzen bewahren. Wir danken dir, Werner, für alles und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

Trudi Fuchslin

## Einladung zum Nachmittagsausflug am 15. September 2011 A. Vogel's Frischpflanzenwelt – Ein Erlebnisbesuch in Roggwil TG

**Wer kennt sie nicht, die Alfred Vogel Pflanzen-Produkte? An unserem Nachmittagsausflug besuchen wir Roggwil, den Herstellungsort der A.Vogel-Produkte.**

Alfred Vogel, der berühmte Naturheilmann und Ernährungsforscher entwickelte zahlreiche Frischpflanzen-Präparate, die wir heute mit grosser Begeisterung für unsere Gesundheit nutzen. Während ca. 2 1/2 Stunden werden wir den Herstellungsprozess der Frischpflanzenprodukte, die Philosophie des Firmengründers A.Vogel und auf dem A.Vogel-Gesundheitsweg die Wirkungen der verschiedenen Heilpflanzen kennen lernen.



**Wir treffen uns am Bahnhof Bülach um 12.00 Uhr.** Wir fahren mit der S-Bahn nach Winterthur (Abfahrt: Bülach 12:05 Uhr), dann weiter nach St. Gallen (Roggwil). Bahnbillette bis Bülach bitte selber lösen.

Im Unkostenbeitrag von ca. Fr. 22.– (mit Halbtax) ist Folgendes inbegriffen: Zugbillett ab Bülach, Erfrischung, 5 Franken Gutschein im A.Vogel Shop und eine kleine Überraschung.

### Abfahrtszeiten

- ab Rafz 11:47 • ab Hüntwangen-Wil 11:50
- ab Eglisau 11:52 • Glattfelden Bahnhof 11:54

### Auskünfte erteilt

Agnes Radasits, Ryffelweg 4, 8192 Glattfelden; Tel: 044 886 64 54; E-mail: czibulya@bluemail.ch

**Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen (nicht nur Mitglieder) spätestens bis 7. September 2011.**

Es besteht selbstverständlich, wie auch die letzten Male, die Möglichkeit, länger zu bleiben und gemeinsam ein feines Abendessen zu geniessen.

Katholischer Frauenverein Glattfelden-Eglisau-Rafzerfeld

## Vereinsreise des Frauenvereins Rafzerfeld

Am 9. Juni 2011 machten sich neunzehn Frauen auf den Weg nach Ulm. Der Zug hatte in Schaffhausen schon eine Stunde Verspätung. Als wir in Ulm ankamen, war es noch immer eine Stunde, keiner wusste warum. So marschierten wir zum Restaurant Lochmühle zum Mittagessen. Das Essen fanden alle gut. Die Stadtführung, von einer echten Ulmerin, war witzig und sehr interessant. Vor dem Münster war Schluss und wir hätten ihr noch lange zuhören können. Sie wünschte uns noch einen schönen Aufenthalt in Ulm. Jetzt hatten wir noch ein wenig Zeit für die Stadt. Am Bahnhof trafen wir uns wieder für die Heimfahrt. Auf der Heimfahrt verlief alles ohne Zwischenfall.

So schnell war der Tag zu Ende.

Heidi Schmidli

## Datenvorschau

### September

|                                |       |   |
|--------------------------------|-------|---|
| Fr 09.                         | 19.30 | <b>Katholisch im Alltag</b> in Eglisau mit Pfarrer Stanislav Weglarzy   |
| So 11.                         | 10.00 | <b>Eucharistiefeier</b> in Glattfelden, anschliessend Grillfest zusammen mit dem Männerverein Bülach  |
| Mi 14.                         | 14.30 | <b>Treffpunkt 60plus</b> in Rafz – «Literarischer Nachmittag mit Susanna Schwager»  |
| Do 15.                         |       | <b>Nachmittagsausflug mit dem Frauenverein</b>  |
| Do 15.                         | 20.00 | <b>Kultur-Bildung-Besinnliches</b> im Zentrum Casa Rafz «Der alltägliche Hürdenlauf – Das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom ADS/ADHS» mit Cornelia Dollfus, Dr. med., prakt. Ärztin FMH |
| Sa 17.                         | 10.00 | <b>«Fiire mit de Chliine»</b> in der ref. Kirche Eglisau  |
| <b>Eidgenössischer Betttag</b> |       |   |
| So 18.                         | 10.00 | <b>Ökumenische Gottesdienste</b> in Eglisau, Glattfelden und Rafz   |
| Di 20.                         | 09.00 | <b>Mitenand-Gottesdienst</b> in Rafz, anschliessend Kaffee und Gipfeli im Kirchgemeindehaus   |
| Fr 23.                         | 17.00 | <b>«Fiire mit de Chliine»</b> in der kath. Kirche Rafz  |
| So 25.                         | 10.00 | <b>Eucharistiefeier</b> in Eglisau  |

### Oktober

|         |       |   |
|---------|-------|---|
| Mi 12.  | 20.00 | <b>Ökumenische Taizéfeier</b> in der ref. Kirche Eglisau  |
| 18.–21. |       | <b>Atem- und Körperarbeit</b> in Rafz   |
| Mi 19.  |       | <b>Treffpunkt 60plus</b> – Museumsbesuch mit Führung  |
| Fr 21.  | 19.30 | <b>Lottoabend</b> mit dem Frauenverein in Rafz  |
| Di 25.  | 09.00 | <b>Mitenand-Gottesdienst</b> in Eglisau, anschliessend Kaffee und Gipfeli im Zentrum                                |
| Fr 28.  | 17.00 | <b>«Fiire mit de Chliine»</b> in der ref. Kirche Rafz   |
|         | 19.30 | <b>Katholisch im Alltag</b> in Eglisau mit Pfarrer Stanislav Weglarzy   |
| So 30.  | 10.00 | <b>Eucharistiefeier</b> in Eglisau mit dem ökumenischen Kirchenchor<br>Gleichzeitig <b>«Suntigsfiir»</b> für Kinder |

### November

|        |       |   |
|--------|-------|---|
| Di 01. | 19.00 | <b>Totengedächtnis</b> in Eglisau   |
| Do 03. | 20.00 | <b>Kultur-Bildung-Besinnliches</b> im Zentrum Casa Rafz «Dem Atem auf der Spur» mit Sibylle Preyer, Atemtherapeutin sbam/ Pflegefachfrau HF |
| Sa 05. | 10.00 | <b>«Fiire mit de Chliine»</b> in der ref. Kirche Eglisau  |
| So 06. | 10.00 | <b>Familiengottesdienst</b> in Rafz   |
| Mi 09. | 14.30 | <b>Treffpunkt 60plus</b> in Rafz: «Kirchliches Leben in der Tschechei unter kommunistischer Herrschaft» mit Pfarrer Stanislav Weglarzy      |
| Fr 18. | 19.30 | <b>Katholisch im Alltag</b> in Eglisau mit Pfarrer Stanislav Weglarzy   |
| Di 22. | 09.00 | <b>Mitenand-Gottesdienst</b> in Glattfelden, anschliessend Kaffee und Gipfeli im Turmzimmer   |
|        | 20.00 | <b>Informationsabend zur Pfarreireise</b> nach Israel im Zentrum Eglisau  |
| So 27. | 10.00 | <b>Eucharistiefeier</b> in Rafz mit Ministrantenaufnahme  |
|        | 16.00 | <b>«Fiire mit de Chliine»</b> zum Advent in der katholischen Kirche Rafz  |



## Impressum

**Mitteilungsblatt**  
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

**Nächste Ausgabe**  
Redaktionsschluss 21. Oktober 2011  
Versand ca. 25. November 2011

**Herausgeberin**  
Katholisches Pfarramt – Sekretariat  
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau  
sekretariat.glegra@kath.ch  
www.glegra.ch

**Redaktion**  
Jessica Bolsinger, Dionys Erb, Verena Sandmeier  
Stanislav Weglarzy, Layout Anna Maag